

Organisation

Anmeldung und Kosten

Anmeldungen und Bezahlung bei Adelheid van de Loo

Teilnahmebeitrag pauschal

TSG-Mitglieder	50,00 €	
Nichtmitglieder	60,00 €	
Beifahrerzahlung Hin- u. Rückfahrt	35,00 €	bei 2 Mitfahrern
Fahrer erhalten	69,00 €	bei 2 Mitfahrern
Beifahrerbeitrag zu den Wanderungen	5,00 €	
Fahrer erhalten je nach Einsatz bis zu	15,00 €	
Parkgebühren und Eintritt Burgen ?		

(Kosten Stand 07/25, können sich eventuell erhöhen.)

Allgemeines

Die Strecke Sulzbach/Taunus – Berdorf beträgt 215 km, Fahrzeit ca. 2,5 Std.

Unterbringung

Trail-Inn Natur und Sporthotel
 1 Route d'Echternach
 L 6550 Berdorf
www.trailinn.lu

Zimmerpreise

DZ mit HP/Tag	203,00 €
EZ mit HP/Tag	124,00 €
Hund/Tag	15,00 €

Zusammenfassung

Sonntag, 26.07.2026

Parken	Bahnhof, L 6850 Manternach
Strecke	ca. 2,5 Std. = 215 km
Abmarsch	11:30 Uhr
Wanderstrecke	9,79 km + 230 HM
Verpflegung	Picknick
Fahrt zum Hotel	ca. 15:30 Uhr
Strecke	20 Min. = 20 km
Abendessen	19:00 Uhr im Hotel

Montag, 27.07.2026

Frühstück	ab 7:30 Uhr
Abmarsch	9:00 Uhr
Wanderstrecke	18,4 km + 350 HM
Verpflegung	Picknick
Abendessen	19:00 im Hotel

Dienstag, 28.07.2026

Beaufort – Magische Felsformationen

Frühstück	ab 7:30 Uhr
Abfahrt	9:00 Uhr
Parken	Parkplatz Kummelsbau, Rte de Grundhof, L 6315 Befort
Strecke	7 km = 10 Min.
Abmarsch	9:15 Uhr
Wanderstrecke	13.2 km + 240 HM
Verpflegung	Picknick
Abendessen	19:00 im Hotel

Mittwoch, 29.07.2026

	Freizeit
	Echternach
	Trier
	Hotel und Wellness genießen
	usw.
Abendessen	19:00 Uhr im Hotel

Donnerstag, 30.07.2026

	IV. Schmäler Durchgang – Grüne Hölle
Frühstück	ab 7:30 Uhr
Abfahrt	9:00 Uhr
Parken	Burgweg, D 54669 Bollendorf (in der Nähe des Hotels Burg Bollendorf)
Strecke	10 km = 15 Min.
Abmarsch	9:15 Uhr
Wanderstrecke	19,2 km + 400 HM

Verpflegung	Picknick
Abendessen	19:00 Uhr im Hotel

Freitag, 31.07.2026

Frühstück	ab 7:30 Uhr
Abfahrt	9:00 Uhr
Parken	18 Rue de Larochette, L 7661 Medernach (Rathaus)
Strecke	18 km = 20 Min.
Abmarsch	9:30 Uhr
Wanderstrecke	13,8 km + 350 HM
Verpflegung	Picknick, evtl. Einkehr in Larochette nach ca. 9 km Oder am Ende in Medernach
Abendessen	19:00 Uhr im Hotel

V. Burg Larochette + die 3 Ws

Samstag, 01.08.2026

Frühstück	ab 7:30 Uhr
Abmarsch	9:00 Uhr
Wanderstrecke	18,6 km + 460 HM
Verpflegung	Picknick

VI. Eingang zur Hölle + Felsenlabyrinth

Sonntag, 02.08.2026

Frühstück	ab 7:30 Uhr
Abfahrt	9:30 Uhr
Parken	Ramsteiner Weg, 54309 Butzweiler (Straße durchfahren, Parkplatz liegt ganz am Ende)
Strecke	25 km = 30 Min.
Abmarsch	10:00 Uhr
Wanderstrecke	9,7 km + 333 HM
Verpflegung	Picknick, Einkehr Burg Ramstein nach ca. 8 km
Rückfahrt nach Hause	2:10 Std. = 200 km

VII. Genovevahöhle + Butzerbachtal

Informationen

I. Traumschleife Manternacher Fiels (96 Erlebnispunkte)

Am Dorfrand steigt der Weg über Weideland und vorbei an alten, knorrigen Streuobstbäumen nach oben. Daran anschließend befindet sich das Naturschutzgebiet Manternacher Fiels. Ein schmaler Pfad führt in den Schluchtwald. Die Lage des Waldes am schattigen Hang der „Fielsmillen“ sorgt für hohe Luftfeuchtigkeit und Kühle. Totholz liegt über einem Meer von Kalksteinbrocken, die allesamt mit dicken

Mooschichten überzogen sind. Im Tal der Syr stehen die Überreste einer alten Mühle. Oberhalb der ehemaligen Holzmühle befindet sich mitten im Wald der Weinberg Manternacher Fiels. Wenig später sind die mächtig anstehenden Kalksteinfelsen das nächste Ziel. Bis zu 50 Meter ragen die Felsen, die mit Efeu, Flechten und Moosen überzogen sind, in die Höhe. Hinter der Michaelslay führen über 100 in Fels gehauene Stufen weiter aufwärts. Nächste Höhepunkte sind die Aussichtspunkte am Lelliger Plateau und die Wanderung durchs tiefe Kerbtal des Schlambachtals. Von Einheimischen wird das Tal auch als „Das kleine Canyon“ bezeichnet, da das Wasser über Felsen und Holz wild in die Tiefe stürzt. Später folgt ein reizvoller Abstieg durch ehemalige Weinbergtrassen, wo die alten Treppenstufen der Weinbergmauern zum Wandern genutzt werden. es. Dazwischen finden sich außergewöhnliche Fernsichten und ein alter Weinberg mitten im Wald. (saar-hunsrück-Steig)

II. Grünes Felsen- und Schluchtenparadies

Ich bin ganz verzaubert von der Schönheit der wilden Natur, den imposanten steilen Felsen, überzogen mit Moosen und Farnen und weiteren Gewächsen. Mystische Formen und Figuren abbildend. Dann die Schluchten und Felsdurchgänge, Labyrinth zum Durchquetschen oder Klettern. Wasser plätschert von kleinen Wasserläufen, der Aesbach schlängelt sich durch ein steiniges Bachbett. Wild wachsen die Bäume, werden von den Steinen umfassen und recken sich aus dem Tal dem Himmel entgegen. Die Höhlen und Felsüberhänge bieten Regenschutz. Egal wo, man kann sich nicht sattsehen. Fotos können diese Welt nicht darstellen, trotzdem versucht man alles einzufangen. Man wird süchtig, in diese märchenhafte, unberührte Landschaft einzutauchen. Die Wanderwege sind anspruchsvoll und machen Freude, es gibt viele kleine Trails, Naturstein- oder Holztreppe. Eigentlich wollten wir nur von Berdorf nach Echternach die rund 10 km laufen und zurück mit dem kostenlosen öffentlichen Linienbus fahren. Diese Planung haben wir schnell verworfen und lieber den Tag genutzt das Mullerthal vollends zu genießen. Die Hohllay - Höhle und das Amphitheater als ehemaliger Mühlsteinbruch, die Wolefsschlucht und die schmale Felsspalte am Perekop mit seiner Aussichtsplattform haben uns heute in der Luxemburgischen Schweiz total überwältigt. Die 20 Kilometer sind durch die vielen Eindrücke im Flug vergangen. Das Wandernetz ist übrigens sehr gut beschildert. Diese Tour ist ein einziges Highlight. Ich möchte keinen Schritt missen. (das ist eine Beschreibung der Tour von der Komootlerin „Ate Wickede“, die die Wanderung im Oktober 2023 gemacht hat)

III. Chateau de Beaufort

Gleich zwei Schlösser kann man in Beaufort inmitten der Natur besichtigen. Nahe dem idyllischen Schlossweiher erhebt sich die beeindruckende Mittelalterburg über der Szenerie. Sie entstand zwischen 1050 und 1650. Nach großen Instandsetzungsarbeiten wurden die imposanten Ruinen bereits 1932 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und gelten heute als historisches Monument. Wer um die Ecke geht, entdeckt das Renaissance-Schloss aus dem 17. Jahrhundert. Seine bemerkenswerte Innenausstattung zeugt vom Zauber der Vergangenheit. Das Schloss kann man nur mit Führung besichtigen. Am Ende wartet der charakteristische Cassero-Likör auf Verkostung.

Unsere Liköre sind Naturprodukte ohne chemische Zusätze, sie sollten kalt serviert und aufbewahrt werden. Cassero ist ein Likör aus schwarzen Johannisbeeren, reich an Vitamin C. Cassero wird unvermischt als Likör getrunken oder nach Belieben gemischt mit Kirschwasser, Sprudel, Weißwein (Kir) Sekt (Kir Royal), oder Heißem Wasser als Grog. Cassero-Kirsch ist Cassero vermischt mit Kirschwasser. La Framboise des Bois ist ein edler Likör von Waldhimbeeren mit feinem Aroma. La Vieille Prune ist ein erstklassischer Zwetschgenbrandtwein.

Und weitere Infos unter [Burg Beaufort \(Luxemburg\) – Wikipedia](#)

IV. Schmäler Durchgang – Grüne Hölle

Was uns erwartet:

Das sogenannte Fraubillenkreuz ist ein ganz besonders mystischer Ort auf Nussbaumer Gemarkung. Man geht davon aus, dass es sich hierbei um einen Menhir, der in der Steinzeit als Kultstätte genutzt wurde, handelt. Der Sage nach soll der Heilige Willibrord, der der Gründer der Abtei Echternach ist, ihn um das Jahr 700 n. Chr. persönlich zu einem Kreuz umgearbeitet haben. Erstmals schriftliche Erwähnung findet das „Grande Croix“ in einer Grenzbeschreibung von 1470.

Eingeritzt ins Kreuz finden sich die Jahreszahl 1776 sowie kleine Kreuze, die möglicherweise auf Landvermessungen hinweisen. Um den Namen des Kreuzes ranken sich ebenfalls zahlreiche Legenden. Der Name „Fraubillenkreuz“ könnte auf die antiken Seherinnen „Sybille“ hinweisen. So heißt es, dass man, wenn man nachts sein Ohr an das Kreuz legt, die Frau Sybille im Kreuz spinnen hören würde. Eine andere Deutung des Namens könnte aus dem christlichen Kontext der Marienverehrung stammen: „(Unseren lieben) Frau-Bild-Kreuz“

Ein Gipfelkreuz
Felsenlabyrinth Eulenhorst
Grüne Hölle

V. Burg Larochette + die 3 Ws

Der Weg startet vor dem Rathaus von Medernach. Von dort führt der Weg aus dem Dorf hinaus. Ein erster Anstieg führt entlang von Feldern und in den Wald mit einer schönen Aussicht auf Medernach. Dort befindet sich in erstes Highlight: ein Barfußwanderweg, der über einen kurzen Abschnitt parallel zum Wanderweg verläuft. Wer möchte, kann hier eine Pause machen und die Schuhe ausziehen, um den ca. 700 m langen Barfußwanderweg zu absolvieren. Außerdem gibt es hier auch einen Motorikpark, in dem man seine Geschicklichkeit unter Beweis stellen kann. In der Nähe befindet sich der Campingplatz Kengert mit einer Einkehrmöglichkeit. Von dort aus geht es weiter über Wiesen und durch den Wald, entlang eines Baches und vorbei an der eher unauffälligen Quelle Ousterbuer. Hinter dieser Quelle versteckt sich eine alte Geschichte über zwei Freunde, die sich nach einem Streit hier am Ostertag wieder versöhnt haben und deren Tränen der Versöhnung der Ursprung der Quelle sein sollen. Das Wasser dieser Quelle hat Trinkwasserqualität. Im weiteren Verlauf führt der Weg durch den Wald, entlang von schönen Felsformationen, bis man oberhalb von zwei Weihern aus dem Wald herauskommt. Eine Treppe führt von dort hinab. Nun führt der Weg hinein nach Larochette – ein geschäftiger Ort mit einigen kleinen Cafés, einem lebendigen Platz und vielen Möglichkeiten zur Einkehr. Wer möchte, kann hier einen kurzen Abstecher zur modernen Tourist Information in Larochette machen oder einfach das trubelige Leben beobachten. Hinter der Kirche von Larochette folgt ein weiterer Aufstieg durch den Wald hinaus aus Larochette zum Himmelsbiert. Der Name dieses Ortes lässt schon viel vermuten: Von hier kann man eine fantastische Aussicht auf die Burg Larochette genießen. Eine weitere schöne Aussicht Salzdeebelchen befindet sich kurze Zeit später an einem Pavillon, der sich hervorragend für eine kleine Pause und einen Moment der Stille eignet. Im weiteren Verlauf führt der Weg abwechselnd durch Wald und Offenland, vorbei an einigen alten Höfen. Der höchste Punkt der Wanderung (400m) ist gleichzeitig der Punkt, ab dem es die letzten zwei Kilometer des Weges wieder zurück Richtung Medernach geht. Hier gibt es Einkehrmöglichkeiten.

Das **Schloss** überblickt das malerische Dorf Larochette und verleiht ihm einen ganz besonderen Charakter. Die ersten Gebäude des Ortes stammen aus dem 11. Jahrhundert und befinden sich auf einer Landzunge aus Luxemburger Sandstein und überragen das Tal der Ernze Blanche, einem Nebenfluss der Sauer, um etwa 50 Meter. Ein Brand im Jahr 1565 ließ alle Gebäude auf dem Gelände zu Ruinen werden. Das Haus in Créhange ist das einzige, das in den 1980er Jahren konsequent restauriert wurde.

VI. Eingang zur Hölle und Felsenlabyrinth

Wir wandern an Felswänden, Felsformationen, Felsspalten usw. vorbei, hindurch, drüber hinweg. Wir passieren den „Eingang zur Hölle“ und erreichen ein einzigartiges Felsenlabyrinth. Hier kann jeder auf eigene Faust die schmalen Wege durch die Felsen erkunden, hier können wir picknicken. Und weiter geht es im stetigen Auf und Ab, vielleicht sehen wir auch ein paar Kletterer. Zwischendurch verlassen uns die Felsen für kurze Zeit, wir kommen durch weitläufige Weiden, gehen ins Tal hinein, um auf der anderen Straßenseite wieder hinaufzusteigen und die Felsen haben uns wieder. Nicht mehr so dicht gedrängt, so dass wir uns vom vielen Staunen erholen können. Wir kommen an einen kleinen Bach, dem wir talabwärts jetzt wieder mit zunächst durch den Wald und später teilweise begleitet von Weiden bis zum Parkplatz folgen. (Diese Beschreibung habe ich anlässlich der Wanderwoche im Mai 2018

aufgesetzt. Damals sind wir in Mullerthal gestartet, weswegen die Reihenfolge heute nicht stimmen. Wir starten von unserem Hotel aus)

VII. Genovevahöhle und Butzerbachtal

Eine kurze Wanderung mit ganz vielen Attraktionen: ein römisches Kupferbergwerk, danach viel Aussicht auf einem Plateau, die Überreste einer römischen Langmauer und dann kommen Felsen (davon gibt es in unserer Wanderwoche reichlich). Wir biegen um eine leichte Kurve und stehen vor der Genovevahöhle, für mich ein wahnsinniges Erlebnis. In dieser Größenordnung habe ich so etwas noch nicht gesehen. Weiter durch den Buchenwald und wir kommen zur kleineren Klausenhöhle. Und danach geht es über Treppen aufwärts, nun kommt ein Wegstück zum Erholen und wir erreichen die Burgruine Ramstein. Etwas zu trinken, ein Stück Kuchen? Abwärts geht's ins Butzerbachtal, dem wir aufwärts über zahlreiche Brücken, Stege und sogar eine Hängeseilbrücke begleitet von einigen kleinen Wasserfällen folgen. Nach diesem tollen Naturerlebnis stehen wir wieder am Parkplatz. (auch dieser Text stammt aus meiner Feder für die Wanderwoche Mai 2018)